

N d e h i g e
E r i n n e r u n g
s a m
Generalnamenregister.

Es giebt der alphabetischen Verzeichnisse so viele, daß man glauben sollte, die alphabetische Ordnung sey eine Sache, in Ansehung derer die ganze Welt übereinstimmte. Aber man darf nur einige solcher Bücher ansehen um das Gegentheil gewahr zu werden. Man hat daher die gemeine Ordnung, die bey jedem Lexikon beobachtet wird, beybehalten. Diese Erinnerung könnte zu dem richtigen Gebrauch dieses Verzeichnisses eine hinlängliche Anweisung seyn, wenn man nicht hätte erfahren müssen, daß nicht jedermann auf die alphabetische Ordnung genug aufmerksam sey. Es ist also nothwendig befunden worden anzumerken, daß *a* nach *ad* *o* nach *od*, und *ü* nach *uh* gesetzt ist: so steht auch *z* hinter *ei*, und *z* hinter *tw*. Jedes verlängerte *h* und jeder Doppelte Vokal wird genau in Acht genommen. Daher wird man auch manchem Namen, wovon man denkt, er werde ohne *h* geschrieben, mit einem *h* verlängert finden, oder den man mit einem *e*, *i*, zu finden vermeint, mit einem *ä*, *ö*, oder *ü*, *y*, antreffen: daß nemliche ist auch von den einfachen Vokalen und Consonanten zu merken. Man hätte freylich die *ah*, *eh*, *oh*, nicht in Erwägung ziehen dürfen, und die verdoppelten Vokale *aa*, *ee*, *oo*, als einfache betrachten können. Allein bey den Zunamen, welche sich öfters nur durch einen einzigen Buchstaben unterscheiden, wodurch auch ganz andere Personen angezeigt werden, hat sich dieses ohne billige Vorwürfe zu erwarten nicht thun lassen. Hauptsächlich ist auf die Diphthongen *ai*, *ei*, wohl Acht zu haben, weil mancher Namen statt dieser Diphthonge mit *äu*, *ay*, oder *eu*, *ey* gedruckt werden mußte. Niemanden soll die Mühe zu viel seyn, einen Namen, den er unter der sich eingebildeten Orthographie nicht auffindet, unter einer andern Schreibart nachzuschlagen.
